

Sächsisches Volksblatt

Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit, Recht u. Freiheit

Ein optimistischer Kolonialdirektor.

Herr Dernburg scheint ein sehr optimistischer Kolonialdirektor zu sein; vielleicht ist er gerade deshalb auf diese Stelle berufen worden.

Nun hat der Kolonialdirektor einen neuen Beweis seines Optimismus geliefert, indem er dem Reichstage seine beiden ersten Denkschriften zugehen ließ; die eine behandelt die Einnahmen und Ausgaben der Kolonien, die andere die Schutzanlagen derselben.

Um ein günstiges Bild über die Entwicklung der Schutzgebiete zu erhalten, geht die erste Denkschrift einen höchst eigenartigen Weg. Sie will das stete Anwachsen der eigenen Einnahme der Schutzgebiete beweisen, was an und für sich niemand bestreiten kann.

Nach mehr Optimismus zeigt sich in der Darstellung der Kapitalsanlagen in den Schutzgebieten. Die Denkschrift meint, daß diese Schätzung aber zu niedrig als zu hoch sei; wir sind anderer Meinung; seitdem man den Gedanken der Entschädigung bei Aufständen verifiziert, seitdem können Farmer und Gesellschaften ihr Vermögen nicht hoch genug einschätzen.

die drei Schiffsahrtsgesellschaften mit insgesamt 65 077 800 Mark und zwar die Wörmannlinie mit 40 000 000 Mark, die Charitatalinie mit 24 000 000 Mark, der Norddeutsche Lloyd mit 1 077 800 Mark.

Erfreulich aber ist es immerhin, daß ein solcher Versuch der Berechnung des Kapitalwertes unternommen worden ist; es war jedenfalls keine kleine Aufgabe, all dieses Material zu sammeln.

Erzbischof Dr. von Stablewski †.

Mit Schmerz wird man in allen katholischen Kreisen Deutschlands dieses edlen Kirchenfürsten gedenken, der für das Recht der Kirche so viele Opfer gebracht hat.

Zur Würdigung des verstorbenen Kirchenfürsten wird der „Sächsische Volkszeitung“ geschrieben: „Erzbischof Stablewski brachte zur Erfüllung seiner verantwortungsvollen Aufgabe die lautesten Absichten und reiche Gaben mit; er war nicht nur ein frommer, von der Würde des bischöflichen Amtes erfüllter Priester, sondern auch eine feingebildete, formgewandte und liebenswürdige Persönlichkeit.

Jahre hindurch herrschte ja für die polnische Bevölkerung seiner Diözese ein merkwürdiges Wohlwollen in den höheren staatlichen Regionen; das polnische Herrenhausmitglied v. Koscieski war in den Hofkreisen ein gern gegebener Gast, und die polnische Fraktion des Reichstages zeigte sich den Regierungsforderungen gegenüber sehr entgegenkommend.

Die „Germania“ widmet dem Verbliebenen u. a. folgenden Nachruf:

„Ein Tod ohne Todeskampf setzte nach Gottes Vorlesung dem Leben eines Kirchenfürsten ein Ende, der mit ganzer Seele danach trachtete, ein Friedensfürst zu sein, der aber infolge einer bedauernden Verwirrung der Politik des Katalanismus trakt seines bischöflichen Oberhirtenamtes dazu gezwungen wurde, für die heiligen Rechte der Religion und der Kirche in der ihm anvertrauten Diözese mit aller Entschiedenheit einzutreten und einen Kampf um die heiligsten Güter der Religion zu führen.“

Die Leiche des verstorbenen Erzbischofs v. Stablewski, die gegenwärtig im erzbischöflichen Palais aufbewahrt ist, soll Mittwoch nachmittag nach dem Dome übergeführt werden.

Deutscher Reichstag.

k. Berlin, 26. Sitzung am 26. November 1906.

Der Reichstag hat am Montag die 1. Lesung der Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Verbandsvereine weitergeführt. Die Reden des freisinnigen Abg. Dr. Radnits und des Sozialdemokraten Heine boten nichts Interessantes.

Abg. Wiesberts (Zentr.) polemisiert zuerst gegen den Abg. Vogel, man solle ihn (Wiesbert) genügend zum Worte kommen; er werde nicht so leicht behandelt, wie 2-jährige an dem Mannheimer Parteitag (Zentr.), das Weisheit über ein außerordentlich bestrittenes nicht. Die freien Gewerkschaften stehen auf dem Boden der Sozialdemokratie. Die christlichen Gewerkschaften haben das Zentrum gar nicht als ihre Parteivertreter angesehen. Wir wünschen, daß auch in anderen Parteien Arbeitervereine seien.

Vertical text on the left margin, including 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.' at the bottom.

Vertical text on the right margin, including 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.' at the bottom.